Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 43. Montag, den 29. Mai 1826.

Berlin, vom 24. Mai.

Des Königs Majestät haben dem geheimen expedirenden Sekretair und Registrator Rudolph bei der Regierung zu Breslau, imgleichen dem bei der Regierung zu Liegnitz stehenden Regierungs-Sekretair Becker, und ferner dem Regierungs-Registrator Krebs bei der Regierung zu Bromberg den Charakter als Hofrath allergnädigst zu verleihen, und die Patente für dieselben in dieser Eigenschaft Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Vogel zu Frankfurt a. d. Oder ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten im Soldinschen Kreise bestellt worden.

Der Oberlandesgerichts-Referendarius Christoph Billmann ist zum Justizcommissarius bei den Untergerichten im Bezirk des Land- und Stadtgerichts zu Reklinghausen im Münsterschen, bestellt worden.

Berlin, vom 25. Mai.

Seine Königl. Majestät haben die erledigte Landrathsstelle des Kreises Lechenich, im Regierungsbezirk Cöln, dem vormaligen Lieutenant Bielefeldt zu Düsseldorff allergnädigst zu verleihen geruhet.

Bei der am 22sten und 23sten d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 5ten Classe 53ster Königl. Classen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 25000 Thlr. auf Nr. 60531. nach Oppeln bei Birkenfeld; ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 43836. nach Potsdam bei Hiller; 2 Gewinne zu 2000 Thlr fielen auf Nr. 51630. und 51764. nach Danzig bei Rotzoll und nach Posen bei Pape; 9 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 4438. 35689. 44228. 48270. 58969. 67134. 68675. 69134. und 80196. in Berlin bei Hirschberg, bei Matzdorff, bei Richter und bei Securius, nach Halberstadt bei Landwehr, Iserlohn bei Hellmann, Landsberg a. W. bei Gottschalk, Minden bei Wolfers und nach Naumburg a. S. bei Kayser; 21 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 4908. 6807. 11465. 14131. 16496. 25185. 37537. 49067. 51083. 52861. 53288. 55510. 56700. 59667. 67415. 68010. 68605. 73106. 74197. 75995. und 79929. in Berlin bei Baller, bei Burg, bei Israel und 2mal bei Seeger, nach Arnsberg bei Nordwald, Bunzlau bei Appun, Cöln bei Reimbeld, Danzig bei Rotzoll, Elberfeld bei Benoit, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burcherd, Liegnitz 2mal bei Leitgebel, Naumburg 2mal bei Kayser, Neisse bei Jäckel, Quedlinburg bei Dammann, Salzwedel bei Pflughaupt und nach Alt-Strelitz bei Löwenberg; 35 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 932. 5084. 5213. 5384. 8456. 10666. 12037. 15004. 17549. 18085. 24843. 35530. 35913. 41841. 42730. 43654. 46143. 49797. 50101. 54231. 54794. 63111. 65092. 65225. 69909. 72217. 75845. 80685. 81332. 84495. 85760. 87415. 87528. 88510. und 89104. in Berlin bei Baller, bei Borchhardt, bei Gewer, bei Goldschmidt, 2mal bei Matzdorff, bei Mendheim, bei Mestag; bei M. Moser, bei Securius und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau jun., 2mal bei Schreiber und bei Stern, Bromberg bei Smuel, Bunzlau bei Appun, Danzig bei Rotzoll, Driesen bei Abraham, Erfurt bei Tröster, Glogau bei Fränkel, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard und bei Urias, Magdeburg bei Brauns, Minden bei Wolfers, Naumburg bei Kayser, Nordhausen bei Schlichtweg, Quedlinburg bei Dammann, Sagan bei Steinberg, Solingen bei Arntz, Stargard bei Hammerfeld und nach Stralsund bei Trinius; 52 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3297. 4157. 5316. 7143. 10556. 10585. 10761. 11836. 12576. 13959. 14381. 16821. 20627. 21453. 21745. 23035. 23404. 24076. 25977. 26090. 31086. 31844. 35139. 39578. 39615. 43762. 44028. 44691. 45505. 47395. 48103. 49307. 50682. 51152. 55709. 56554. 57213. 60455. 61787. 61838. 62556. 65211. 67302. 71975. 72124. 74047. 74284. 78237. 83987. 85123. 86416. und 87977.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Paris, vom 17. Mai.

Der Courier français, der zuerst die Nachricht von der Einnahme Missolunghi's gab, enthielt gestern Folgendes:

„Man sucht in andern Blättern diese Nachricht in Zweifel zu ziehen. Die Nachricht von der Einnahme Missolunghi's kam Freitag Abend Sir Fred. Adams, Lord-Obercommissioner, der gegenwärtig in Paris ist, zu. Er hat einen Courier von Corfu über Ancona mit Depeschen bekommen, in welchen, wie man sagt, ein Bericht, der in die Hände eines Engländers von Bedeutung niedergelegt ist, sich befindet, und die Erzählung eines der Hinschlachtung der Einwohner dieser Stadt entkommenen Griechen enthält.

„Der Thatsache, die wir vorgestern gaben, setzen wir die verschiedenen Versionen, die wir heute sammeln konnten, hinzu, die einige Zeichen der Wahrscheinlichkeit an sich tragen:

„Einer von den Vertheidigern von Missolunghi, der gleichsam durch ein Wunder dem allgemeinen Mord entkommen, berichtet, wie die Hungersnoth weit verderblicher wurde als alle Versuche der Barbaren. Es erhellt, die unglücklichen Missolunghier seien seit 14 Tagen der allerschrecklichsten Hungersnoth ausgesetzt gewesen. Diese ganze Zeit über lebten sie von den allerunreinlichsten Nahrungsmitteln. Ihre Hoffnung erhielt sich beständig bei der Erscheinung der Flotte, die zum Theil im Angesichte der Festung kreuzte, und alle Tage sich aufs neue bemühte, Vassilades oder die Mündung irgend eines Canals zu erreichen, und von da Mistiks bis nach Missolunghi hinein zu bringen.

„Zum Unglück mißlangen alle Brander, und die Griechischen Fahrzeuge waren zu schwach, um mit den Egyptischen großen Schiffen sich zu messen, oder um das Feuer einer Landbatterie aushalten zu können. Man hatte bis zum Augenblick ausgehalten, wo man den Hunger nicht mehr ertragen konnte, die Chefs hielten alsdann eine Berathschlagung und es wurde darin entschieden, es sollten in der Nacht vom 22sten vier Corps Krieger, in deren Mitte man die Weiber und Kinder nehmen wollte, nach und nach den Platz verlassen, und versuchen, sich durch die Linien der Belagerer durchzuschlagen, und die Gebirge Aetoliens zu erreichen. Die Unglücklichen glaubten, Kara-Hyskakis stehe mit ihnen im Einverständniß, und sie würden vermöge eines allgemeinen Angriffs, den Platz, der nicht mehr haltbar war, verlassen können. Allein entweder durch Verrätherei oder vermöge eines Schicksals, als sie um 11 Uhr in der Nacht auf ein Signal, das sie für verabredet hielten, ihre Bewegung ins Werk setzten, traf das erste Corps grade gegenüber eine maskirte Batterie, und wurde beinahe ganz durch das Kartätschenfeuer aufgerieben. Etwa hundert Mann erreichten ein Mauerwerk und verkauften da ihr Leben theuer. Die drei andern Corps erschracken über das Schicksal der Auswahl ihrer besten Leute, und suchten wieder nach Missolunghi hinein zu kommen; allein die Verwirrung war zu groß, und der Platz war auch nicht mehr vertheidigt. Die Türken drangen bald hinein, es war Morgens 1 Uhr. Alles, was waffenfähig war, wurde ohne Barmherzigkeit ermordet. Nur die Weiber und Kinder, 4000 an der Zahl, wurden verschont, um als Sclaven verkauft zu werden."

Das Journal des Débats fügt dem Gräuel-Gemälde von Missolunghi's Fall noch einige Umstände hinzu: Zwanzig Tage hatten die Besatzung und Einwohner schon sich nur von Katzen, Hunden und Ratzen ernährt; dies war auch ausgegangen und die letzten vierzehn Tage hatten sie nur noch Seekräuter verzehrt; die Hoffnung, durch die im Gesicht seiende Flotte versorgt zu werden, war das einzige, was sie erhielt, bis sie am 22sten auch diese aufgaben und sich zum Verlassen der Stadt entschließen mußten. Ein Corps von 400 Mann widmete sich zu einem falschen Angriff, während die übrigen und die Einwohner, in vier Corps getheilt, suchen würden, den Arakynth zu erreichen. Vergebens, es scheint, sie waren verrathen, denn die Türken standen überall unter den Waffen. Im Gefecht durch ihre Weiber und Kinder belästigt, wurden die Griechen in die Stadt zurückgeworfen, wo die Türken mit ihnen durcheinander eindrangen, die ersten hölzernen Häuser anzündeten und die Metzelung begannen. Ein Theil der Griechen flüchtete sich in die steinernen Häuser, die Mühlen, auf die Wälle und vertheidigte sich sechs Stunden lang; man vermuthet, daß viele von ihnen die Häuser, worin sie waren, aufgesprengt haben. Drei- oder vierhundert kamen in der Verwirrung zum Türkischen Lager durch und wie durch ein Wunder bis ins Gebirge, doch fürchtet man, daß auch diese von den nachsprengenden Türkischen Reitern niedergesäbelt worden. 3 bis 4000 Frauen und Kinder, die sich von ihren Männern und Vätern nicht trennen wollten und den Tod, den sie suchten, nicht finden konnten, sind von den Siegern für die Knechtschaft und die Schändung aufgespart worden. Zwei- bis dreitausend derselben hatten den Platz schon vor der Einnahme von Vassilades verlassen und sich auf die wüsten Inseln Kalamos und Petala geflüchtet, wo der Lord-Ober-Commissioner die Brittische Flagge aufpflanzen ließ und Posten hingestellt hat.

Rom, vom 5. Mai.

Vorgestern ist hier Folgendes amtlich bekannt gemacht worden: „Apostolisches Schreiben Sr. Heiligkeit Leo XII., wodurch die heimlichen Secten verdammt werden. Leo, Bischof, Knecht der Knechte Gottes, zu ewigem Andenken das hier Folgende. Je größer die Unglücksfälle sind, welche die Heerde Christi, unseres Gottes und Heilandes, heimsuchen, desto größer soll die Sorgfalt der Römischen Päbste sein, sie abzuwenden, da ihnen in der Person des heiligen Petrus, des Fürsten der Apostel, die Macht und der Beruf zur Leitung derselben übergeben ist. In der That gebührt es ihnen, da sie den höchsten Posten der Kirche einnehmen, von fern die Nachstellungen zu entdecken, welche die Feinde des christlichen Namens veranstalten, um — was sie nie erlangen werden — von der ganzen Welt die christliche Kirche zu verbannen; ihnen kommt es zu, die Gläubigen nicht bloß zu ihrer Sicherheit von diesen Nachstellungen zu benachrichtigen, sondern auch durch eigene Machtvollkommenheit dieselben abzuwenden und zu vertreiben. Die Römischen Päbste, unsere Vorgänger, haben gefühlt, daß ihnen die Erfüllung dieses sehr wichtigen Auftrages obliegt, daher wachten sie stets, guten Hirten gleich, mittelst Ermahnung, Lehre und Dekrete, ja selbst indem sie ihr Leben preisgaben,

für das Wohl ihrer Schaafe, sie suchten die Secten, von denen der Kirche ein völliger Untergang drohete, zu unterdrücken und zu vernichten. Das Andenken solcher Päbstlichen Sorgfalt findet sich in den alten geistlichen Annalen, und glänzende Beweise derselben haben die Päbste neuerer Zeit gegeben, um den heimlichen Secten der Christenfeinde Widerstand zu leisten. Deshalb hat unser Vorgänger, Clemens XII., als er sah, daß die Secte der liberi muratori, oder der Freimaurer oder ähnlicher Art, tagtäglich an Stärke zunahm, und überzeugt, daß diese Secte ein offenbarer Feind der katholischen Kirche sei, dieselbe durch eine vortreffliche Constitution verurtheilt, welche mit den Worten in eminenti anfängt und am 28. April des Jahres 1738, im achten Jahre seines Pontificats publicirt worden ist. Diese Bulle aber erschien unserm in Gott ruhenden Vorgänger, Benedictus XIV., nicht genügend, da mehrere behaupteten, sie sei durch Clemens Tod außer Kraft getreten, und die Strafe der Excommunicirung, die Benedict XIV. nicht erneuert, sei deshalb zurückgenommen. Ohne Zweifel war die Behauptung thöricht, daß ein Gesetz der alten Päbste darum abrogirt sei, weil ihre Nachfolger es nicht erneuert haben, und es war bekannt, daß Benedict der XIV. Clemens des XII. Bulle ratificirt hatte. Um jedoch der vorgeblichen Ungewißheit der Sectirer ein Ende zu machen, publicirte Benedict XIV. eine neue Bulle, providas anfangend. Sie ist vom 18. März 1751, und bestätigt auf die entscheidendste Weise die Bulle seines Vorgängers. O hätten doch diejenigen, welche die Macht in den Händen haben, diese Dekrete so gewürdigt, als es das Heil des Glaubens und der Staaten erheischte! Wären sie überzeugt gewesen, daß die Röm. Päbste, St. Peters Nachfolger, nicht nur die Hirten und Häupter der katholischen Kirche, sondern auch die festesten Stützen der Regierungen sind, und die wachsamsten Schildwachen zur Entdeckung und Meldung der ihnen drohenden Gefahren; hätten sie doch ihre Macht angewandt, um die Secten, deren Treulosigkeit ihnen der heilige Stuhl geoffenbaret hatte, zu bekämpfen und zu vertilgen! Sie hätten dies Ziel längst erreicht. Aber, entweder waren diese Sectirer geschickt genug, ihre Complotte zu verheimlichen, oder hat eine verdammliche Unvorsichtigkeit und Nachlässigkeit den Souverainen die Duldung dieser Vereine gerathen, genug, die Freimaurer gaben Vereinen ein Entstehen, die noch gefährlicher und noch kühner sind. An die Spitze derselben muß man die Secte der Carbonari in Italien stellen, welche sie sämmtlich in ihrem Innern zu bergen scheint. In verschiedene Zweige vertheilt und unter mancherlei Namen, wagte sie den Versuch, die katholische Religion umzustürzen und den Kampf gegen die rechtmäßige Gewalt. Um Italien, und namentlich den Kirchenstaat von diesem, durch Fremde dorthin gebrachten Uebel zu befreien, hat Pius VII., unser Vorgänger, den 13. September 1821 eine Bulle, mit den Worten ecclesiam a Jesu Christo anhebend, publizirt, welche die Carbonari-Secte, unter welchen Namen und in welchem Lande sie auch vorhanden sein mag, zu den äußersten Strafen verurtheilt. (Fortsetzung folgt.)

Madrid, vom 3. Mai.

Den 27sten v. Mts. erließ die Municipalität von Bilbao einen Befehl zur Ablieferung aller Bücher, Handschriften und Papiere, die auf die geheimen Vereine der Freimaurer, Communeros, Carbonari und Patrioten Bezug haben. Wer binnen drei Tagen diesem Befehl nicht gehorsamt, soll streng bestraft werden.

Lissabon, vom 29. April.

Seit dem 24. ist der Courier, welcher die Nachricht von dem Ableben des Königs nach Wien gebracht hat, wieder hier. Seiner von unserm Gesandten Villa Secca bestätigten Aussage zufolge, befielen den Infanten Don Miguel sehr heftige Krämpfe; jedoch war der Prinz den 6ten schon ziemlich wohler. In dem Briefe, welchen der Prinz bei dieser Gelegenheit der Infantin Regentin (am 6. April) geschrieben, kommt folgende Stelle vor: „Uebelgesinnte möchten vielleicht, um strafbare Unruhen in diesem Lande zu erregen, sich für ihre Pläne meines Namens bedienen; ich halte es daher unter diesen Umständen und bei der Entfernung, die mich von Portugal trennt, für räthlich, ja für durchaus nöthig zu erklären, daß ich nicht bloß auf keine Weise, weder mittel- noch unmittelbar, zu aufrührerischen Machinationen zur Störung der Ruhe in unserm Vaterlande ermächtige, sondern daß Niemand mehr als ich den letzten Willen unseres erhabenen Vaters und Herrn respektiren kann, und daß ich alles mißbilligen werde, was nur immer den Bestimmungen des Decrets vom 6. März d. J. zuwider laufen würde, durch welches Se. K. K. Majestät für die öffentliche Verwaltung so weise gesorgt hat, indem Sie für diese Königreiche eine Regierungsjunta eingesetzt hat, bis daß der rechtmäßige Erbe und Thronfolger, unser sehr geliebter Bruder und Herr, der Kaiser von Brasilien, nach der ihm gefälligen Weise, seinen Willen kund gethan haben wird. Sollte also, was nicht wahrscheinlich, einer leichtsinnig sich meines Namens bedienen, gleichsam als eines Schildes für ordnungswidrige Umtriebe, so bitte ich Sie, theuerste Schwester, öffentlich und kraft dieses Briefes die Gesinnungen, die er enthält, bekannt machen zu lassen, — Gesinnungen, die meines Herzens freier Erguß und von der Treue und der Ehrfurcht eingeflößt sind, die ich dem Andenken und dem letzten Willen unseres sehr geliebten Vaters und Herrn schuldig bin ꝛc."

London, vom 17. Mai.

Das Oberhaus war seit dem Prozeß der Königin nicht so zahlreich, als es am 11ten gewesen, wo Lord Malmesbury seinen Antrag auf Untersuchung der Korngesetze machte. Es waren 145 Lords anwesend, 88 hatten per procura (proxies) gestimmt. Lord Liverpool soll erklärt haben, daß er, wenn der Antrag genehmigt würde, unverzüglich sein Amt niederlegen werde. Man hat bemerkt, daß der Herzog von York nicht anwesend war.

Den 4ten d. Mts., Abends um halb neun Uhr, fand man in Dublin einen armen Mann auf der Straße, der buchstäblich verhungert wär. Der Unglückliche hatte noch die Kraft, seinen Namen, Macnally, anzugeben. Er ward nach dem Hospital gebracht, starb aber nach wenigen Minuten.

Am 3. Januar ist zu Patanagob der Friede zwischen Großbrittannien und den Birmanen unterzeichnet worden. Die letzteren treten die vier Provinzen

von Arracan, so wie die von Mergui, Tavoy und Yea auf der Küste bei Tenasserim ab. Vier andere, nämlich Munnypore, Assam, Kaschar und Yea-hung kommen unter Rajahs, die von der O. J. Comp. abhängen. Die Birmanen zahlen 100 Crores Ticall (etwas über eine Million Pfd. Sterlinge.) Es sollen gegenwärtig Englische und Birmanische Agenten in Ava und Calcutta residiren.

Die obige, jetzt amtlich an unsere Regierung gekommene und in dem Berichte des Generals Cotton in der Hofzeitung mitgetheilte Nachricht hat hier große Beruhigung und Freude erweckt, doch sieht man noch mit großem Verlangen der Nachricht von der Ratification des Tractats durch den König von Ava entgegen.

Bis Patanagoh, wo der Friede abgeschlossen worden, waren die Birmanen durch den Brigadier-General Cotton mit den Truppen von Madras verfolgt worden. — Eine außerordentliche Madras-Zeitung vom 17. Januar führt unter den Bedingungen auch noch auf, daß Rangoon zu einem Freihafen erklärt werden solle.

Der Friede ward schon am 31. Dec. abgeschlossen, allein erst am 3. Januar unterzeichnet.

Der Courier vom 15ten meldet: Heute Morgen kamen im Colonial-Amt Depeschen vom Gen.-Major Ponsonby, p. t. Lord-Ober-Commissioner, an, welche melden, daß das Schicksal Missolunghi's sich in der Nacht vom 22. April endlich entschieden hat. Es scheint, die Besatzung, durch völligen Mangel an Lebensmitteln und durch die mißlungenen Bestrebungen der Flotte, ihr Hülfe zu bringen, zur Verzweiflung gebracht, hatte beschlossen, die Feste zu verlassen, weshalb 800 Mann unter zwei Capitanos einen Ausfall thaten, in der Hoffnung, eine der Batterien auf der Seeküste, die durch ein zahlreiches Corps Araber vertheidigt war, einzunehmen; zugleich zündete man einen Theil der Stadt an, um die Aufmerksamkeit der Belagerer dort hinzulenken. Durch diesen Ausfall hofte man, dem übrigen Theil der Besatzung den Weg zu bahnen, allein die Türken hatten den Plan vorausgesehen und ihre Posten so verstärkt, daß jenes Corps, nachdem es sich vergeblich bemüht, durch Einnahme der Batterie seinen Weg zu finden, sich zerstreute und durch Erreichung der Gebirge sein Leben zu fristen suchte. Jetzt drangen die Türken in die Stadt und alles, was ihnen Widerstand leistete, ward niedergehauen oder gefangengemacht. Wieviel die Türken hiebei verloren, wird nicht gemeldet, allein die Hartnäckigkeit des Gefechtes ist daraus zu schließen, daß, obschon 2 bis 3000 Griechen in der Stadt und am Fuße des Gebirges umkamen, doch nur 150 lebend gefangengenommen sein sollen. Von den Frauen soll eine ansehnliche Zahl sich das Leben genommen haben, oder ertrunken, allein über 3000 in Gefangenschaft gerathen sein. Der Schrecken, den die Zerstreuung jener zuwegegebracht, theilte sich schnell denen mit, die in der gefährlichen Unternehmung folgen mußten, und jetzt ihre Posten verließen und bei kleinen Haufen auf den Punkten um die Stadt, die noch am besten der Vertheidigung fähig waren, eine Zuflucht suchten. Mitten in der Verwirrung drangen die Türkischen Truppen von der See- und Landseite ein und bemeisterten sich der Festungswerke, die sie, zum Zeichen ihres Sieges, in Brand steckten. — Am 2. April hatten, wie es scheint, beide Befehlshaber, Ibrahim-Pascha und der Seraskier, eine Aufforderung in die Stadt gesandt und einen Vertrag angeboten, mit dem Versprechen, daß den Einwohnern, wenn sie die Waffen übergäben, das Leben geschenkt werden und daß sie die Freiheit haben sollten, sich, wohin sie wollten, in den Türkischen Staaten zu begeben; allein diese Vorschläge wurden aus einem hohen Tone und entschieden verworfen."

Auch der letzte Punkt von Süd-Amerika, auf welchem sich noch die Spanier behauptet haben, ist ihnen nunmehr entrissen. Schon vier Tage vor Callao hatte Chiloe sich den Chilenischen Truppen, die Freire befehligte, ergeben. Der Statthalter Quintanilla hatte wie Rodil mit Ehren ausgehalten. Die Capitulation erfolgte am 18. Januar. Die Inselgruppe Chiloe, einige Meilen von der Küste entfernt, besteht aus etwa zwanzig Inseln, und zählt 100,000 Seelen, meistens Eingeborne und sehr tapfere Leute.

Briefe aus Monte-Video vom 19. Februar melden die Ernennung des Bernardino Rivadavia (der lange Zeit in London als Gesandter gewesen) zum Präsidenten der Platastaaten. Die Buenos-Ayrier sind in ihren Treffen gegen die Brasilianer immer im Vortheil. Auch zur See hat der Admiral Bower mit vielem Muth gegen die überlegenen Streitkräfte des Admirals Lobo gekämpft, und die Brasilianische Flottille mußte zur Ausbesserung des erlittenen Schadens in Monte-Video einlaufen.

Constantinopel, vom 25. April.

Ueber die Bewegungen der Griechischen Escadren hat man hier schon seit längerer Zeit nichts Gewisses vernommen. Sie scheinen sich wirklich in bloße Raubschiffe aufgelöst zu haben, da die Zahl der in der letztern Zeit weggenommenen oder geplünderten Fahrzeuge fremder Nationen äußerst bedeutend ist, und noch täglich zunimmt. Diese, keine Flagge schonende Seeräuberei, hat endlich auch die Geduld der Englischen See-Offiziere ermüdet, und ihnen die Folgen der den Insurgenten bisher bezeigten Nachsicht und Milde fühlbar gemacht. Commodore Hamilton, von der Wegnahme mehrerer reich beladenen Engl. Schiffe unterrichtet, hat, den neuesten Nachrichten aus Smyrna zufolge, beschlossen, einen Angriff gegen Ipsara — den Hauptschlupfwinkel dieser Piraten — zu unternehmen, um die dort sich bergenden Misticks zu zerstören, und die Englische Brigg Alacrity soll deren bereits vier auf der Höhe jener Insel verbrannt haben.

Constantinopel, vom 5. Mai.

Am gestrigen Tage hat die Pforte den auf die Anträge des Kaiserl. Russ. Geschäftsträgers von ihr gefaßten Beschluß zur Kenntniß des Hrn. von Minciaki, und der Gesandtschaften von Oesterreich, Frankreich, England und Preußen gebracht. Die in der Conferenz vom 5ten April von Hrn. v. Minciaki eröffneten Propositionen betrafen folgende drei Punkte, welche Se. Maj. der Kaiser von Rußland, als nothwendige Bedingungen einer gründlichen und dauerhaften Wiederherstellung und Befestigung der friedlichen und freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Rußland und dem Ottomannischen Reiche hatte aussprechen lassen: 1) Vollkommene Wiederherstellung des in der Wallachei und Moldau vor dem Ausbruch

der Insurrectionen im Jahre 1821 obwaltenden Standes der Dinge, namentlich in Bezug auf die Anzahl und Verfassung der Provinzial-Milizen (Beschlis). 2) Entlassung der seit 1821 im Großherrl. Pallast zu Konstantinopel in Verhaft gehaltenen Servischen Deputirten, und Rücksichtnahme auf die Vorstellungen und Bitten der Servischen Nation. 3) Absendung von Bevollmächtigten nach der Russischen Grenze, welche daselbst mit Bevollmächtigten des Kaiserl. Russ. Hofes alle zwischen den Jahren 1816 bis 1821 verhandelten Punkte in Betreff der Vollziehung des Bukarester Friedens vom Jahre 1812 wieder aufnehmen, und zu einem definitiven Abschluß führen sollen. Gestern ließ der Reis-Effendi die Dolmetscher der Kaiserl. Russ. Gesandtschaft zu sich einladen, und machte ihnen, in Gegenwart des Kiaja Beg (Ministers des Innern) bekannt, daß der Sultan den Anträgen des Kaiserl. Russ. Hofes mit vollkommener Bereitwilligkeit, und in ihrem ganzen Umfange beitrete, und solches gleich nach dem Bairam-Feste (am 9ten d. M.) durch eine schriftliche Antwort auf die von Hrn. Minciaki übergebene Note erklären lassen werde. Noch am gestrigen Abend wurden die Servischen Deputirten aus dem Serail entlassen. Es gingen gleichzeitig Couriere an die Fürsten der Walachei und Moldau, mit dem Befehle, die bis jetzt in den Fürstenthümern befindlich gewesenen Beschlis ohne Zeitverlust durch neue, ganz auf den Fuß, wie vor der Insurrection eingerichtet, zu ersetzen. Auch wurde den fremden Gesandtschaften angezeigt, daß der Sultan den gewesenen Beglikdschi (Director der Kanzlei des Diwans) Hadi-Effendi, und Ibrahim-Effendi, Mitglied der Ulemas, mit dem Grade eines Molla von Scutari, zu Bevollmächtigten ernannt habe, mit dem Auftrage, an dem, von dem Russischen Hofe näher zu bezeichnenden Orte, mit den Russischen Bevollmächtigten in Unterhandlung zu treten. Der Russisch-Kaiserliche Geschäftsträger hat sowohl über den Inhalt dieser Beschlüsse, als über die Form, in welcher die erste Mittheilung derselben geschehen ist, seine volle Zufriedenheit zu erkennen gegeben, und dieses für die Aufrechthaltung des Friedens so wichtige Resultat sofort nach St. Petersburg einberichtet.

Publikandum.

Das zuletzt unterm 10ten Mai 1825 erneuerte Verbot, des Abfeuerns von Schießgewehr jeder Art und des Abbrennens von Feuerwerken aus den Kähnen und Fahrzeugen bei Wasserfahrten, wird hierdurch, um Unglücksfälle und sonstige für die Fahrenden aus dieser Gewohnheit entstehende unangenehme Folgen zu verhüten, wieder in Erinnerung gebracht, und sowohl Jedermann, bei 10 Rthlr. Strafe, untersagt, Schießgewehr und Feuerwerke bei Wasserfahrten mitzunehmen und zu gebrauchen, als den Besitzern von Wasserfahrzeugen, bei gleicher Strafe, hiermit ausdrücklich verboten, dergleichen in ihre Fahrzeuge einzunehmen und deren Gebrauch zu dulden. Bei besondern Gelegenheiten ist polizeiliche Erlaubniß nachzusuchen. Zugleich wird, in Folge der unterm 4ten August 1817 im Amtsblatt erlassenen Verordnung, in Erinnerung gebracht, daß

1) zu Führern der Wasserfahrzeuge, nur zuverlässige, nüchterne und des Geschäfts kundige Personen, auf keinen Fall aber Kinder genommen, und
2) daß nur feste und sichere Kähne gebraucht, und solche nicht mit Menschen oder Sachen überladen werden dürfen;

so wie

3) alle Führer von Wasserfahrzeugen aufgefordert werden, dem ankommenden und abgehenden Dampfschiffe zeitig, und so weit als möglich, auszuweichen.

Stettin den 19ten May 1826.

Königl. Polizey-Direktor. Stolle.

Publikandum.

Die in der Amtsblatt-Verfügung der Königl. Regierung vom 5ten April 1816 enthaltene Bestimmung, nach welcher:

den Schiffszimmergesellen und Lehrburschen, so wie den übrigen Arbeitern, welche beim Schiffsbau gebraucht werden, das Mitnehmen von Spänen und sonstigen Holzabgängen, beym Weggehen von der Baustelle, bey 2 bis 5 Rthlr. Geld- oder einer verhältnißmäßigen Leibesstrafe, den Schiffsbauherrn aber die Gestattung dieses Unfugs, bei 5 bis 10 Rthlr., untersagt, dieses Verbot auch auf die Hauszimmergesellen, Lehrburschen und Handlanger, so wie auf die, diesen Unfug gestattenden Bauherrn ausgedehnt ist,

wird hierdurch in Erinnerung gebracht. Stettin den 23sten May 1826.

Königl. Polizei-Direktor. Stolle.

---

* * *

Das Dampfschiff Elisabeth, Kron-Prinzessinn von Preußen, wird in der nächsten Woche am Dienstage nach Swinemünde abgehen und am Mittwoch von dort zurückkehren, vom Donnerstage an aber auf einige Tage hier verweilen.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh ¾. auf 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Gollnow den 26. May 1826.

Dannenberg, Königl. Superintendent.

Verbindungs-Anzeige.

Heute feierten wir das Fest unserer Verbindung. Stettin den 25sten May 1826.

Volckmar Rehkopf.
Charlotte Oestmann.

Anzeigen.

Um vorgefaßten Meinungen zu begegnen, halte ich es für Pflicht, meinen geehrten Handlungsfreunden, deren Zutrauen ich bisher genossen habe, ergebenst anzuzeigen: daß ich zu allen, unter der Rubrik: „Ausverkauf" bekannt gemachten Waarenpreisen, von denen sich in meiner Handlung befindlichen Gegenständen, mich ebenfalls erbiete: auch alle sonstigen mir zu Gebot stehenden Artikel für die nur möglichst billigsten Preise verkaufen werde. Ich empfehle demnach mein bekanntes Waarenlager der gütigen Erinnerung eines geehrten Publikums. Wilh. Rauche am Heumarkt.

Sommerhüte für Herrn

à Stück 2 Rthlr. 20 Sgr. bei

G. F. B. Schultze.

Seidene Herrnhüte

in neuester Form und vorzüglicher Güte, das Stück zu 2 Rthlr. bei G. F. B. Schultze.

Neueste Mützen für Herrn

empfing in bedeutender Auswahl zu sehr billigen Preisen G. F. B. Schultze.

Sonnenschirme in neuester Façon empfiehlt Heinrich Weisz.

Englische Patent-Baumwolle

in allen Nummern, so wie auch blaue, blaumelirte und ungebleichte Baumwolle, 4-, 5-, 6- und 8-fach, empfiehlt Heinrich Weiß.

Wer vor einiger Zeit einen blau seidenen Regenschirm von mir geliehen hat, wird um dessen Rückgabe ersucht. Heinrich Weiß.

Mit der heutigen Eröffnung unseres Destillir-Geschäfts, nehmen wir zugleich Veranlassung, unsere Fabrikate, bestehend: in Rumms, Spiritus, Liqueure, dopp. und einfache Brandtweine, einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publiko aufs Beste zu empfehlen. In einem dazu eingerichteten Laden stehen selbige bis zur kleinsten Quantität zum Verkauf; auch halten wir in demselben alle Sorten französische und spanische Weine in Bouteillen, und erlauben wir uns die Bitte, uns mit geneigtem Zuspruch zu beehren.

Carl Schröder & Faust,
Breitestraße Nr. 393.

Mein Comtoir ist No. 84 Lastadie, dem Packhofe gegenüber. L. Hain, Schiffsmäckler.

Ein junger Mann, der binnen einigen Tagen zu Fuß das schlesische Gebirge zu durchreisen beabsichtiget, sucht einen oder mehrere Reisegefährten dahin. Nähere Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.

In der den 24sten und 25sten d. M. am Heumarkt im Hause No. 135 abgehaltenen Auction, ist der größte Theil der Waaren unverkauft geblieben, die in Bezug auf jene Anzeige in No. 40 und 41 dieser Zeitung nun daselbst aus der Hand noch zu billigern Preisen zu haben sind.

Hierdurch zeige ich ergebenst an: daß ich mein Waarenlager von der Breitenstraße nach dem Heumarkt Nr. 30 verlegt habe.

Ludwig Korn jun.

Eine bedeutende Auswahl der schönsten Sommerzeuge für Damen und Herrn empfehlen durch selbst gemachte Einkäufe zu möglichst billigen Preisen. J. Lesser & Comp.

Ein junger Mensch von außerhalb und mit den erforderlichen Schulkenntnissen, kann sogleich als Lehrling in meine Handlung eintreten. Lischke.

Mein Meerschaum-Pfeifenlager ist neuerdings durch eine bedeutende Zusendung vergrößert; besonders zeichnen sich unter andern sehr schöne, durchaus fehlerfreie Wachsköpfe durch auffallend niedrige Preise sehr vortheilhaft aus, und ich empfehle mich hiemit bestens. A. Büttner,

Grapengießerstraße No. 426.

Eine Dame auf dem Lande wünscht baldigst einen ältlichen Herrn oder eine Dame für ein Billiges in Kost und Wohnung zu nehmen. Adresse in der Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zu öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gegen den Theodor v. d. Osten der Prodigalitäts-Prozeß eingeleitet, der Termin seiner, mit dem 20sten Juny c. eintretenden Großjährigkeit daher einstweilen suspendirt ist und ihm die Disposition über sein Vermögen noch nicht überlassen werden kann. Frankfurth an d. O. den 18ten May 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Hausverkauf.

Das in der Luisenstraße sub No. 749 belegene, dem Gastwirth Johann Gottlieb Cuny zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 2500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten, mit Ausschluß der Reparaturkosten, auf 4754 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 30sten März, den 30sten May und den 1sten August, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Kölpin öffentlich verkauft werden. Stettin den 27sten December 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten.

Zur anderweitigen Verpachtung der Fischerey in dem Möllen-See, wird ein Termin auf den 6ten Juny, Vormittags 11 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin, den 25sten May 1826.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Aufforderung.

Die mir übertragene Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse von Patzig im Neustettinschen Kreise und die damit verbundene Gemeinheitstheilung mit Coprieben, Derden, Parchlin nebst Zubehör und Hasselmühle ist bis dahin gediehen, daß nunmehro der Separationsplan angelegt werden soll. In Gemäßheit des Gesetzes vom 7ten Juny 1821 §. 11. seq. fordere ich daher alle diejenigen, welche bey diesem Geschäfte ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere aber die v. Glasenappschen Lehnsagnaten hierdurch auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung:

ob sie bey der Vorlegung des Separationsplans zugezogen seyn wollen,

auf den 20sten Juny d. J., Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäftslokale hieselbst anstehenden Termin zu erscheinen; widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit keinen Einwendungen gegen diese Auseinandersetzung weiter gehört, sondern dieselbe gegen sich werden gelten lassen müssen. Bärwalde in Pommern den 30sten April 1826.

Der Königl. Oeconomie-Commissarius. Krog.

Verkauf von Grundstücken 2c.

Im Auftrage der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Stettin, sollen die bei der Unterförsterei Uhlenkrug, im Forstrevier Neuenkrug, Forstinspection Ahlbeck, vorhandenen Uebermaßländereien, welche zusammen 52 Morgen 48 □Ruthen betragen, sowohl im Ganzen als in Parzelen, alternativ zu vollen Eigenthum und zu Erbpachtsrechten öffentlich, unter Zugrundelegung der gewöhnlichen Veräußerungsbedingungen, ausgeboten werden. Bei einer Veräußerung zum vollen Eigenthum, ist das Minimum des Kaufgeldes, außer einer jährlichen Grundsteuer von 16 Rthlr. 10 Sgr. 1 Pf., auf 326 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf., bei einer erbzinslichen Verleihung, aber außer einem jährlichen Domainenzins von 13 Rthlr., auf 92 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. für sämmtliche Grundstücke festgesetzt, und haben wir einen Termin auf den 20sten Juny 1826 Vormittags 11 Uhr, in der Unterförsterei Uhlenkrug angesetzt, wozu wir gehörig qualificirte Kauflustige einladen. Die näheren Kaufsbedingungen sind bei uns zu jeder Zeit einzusehen, und hängt der zu ertheilende Zuschlag von der Genehmigung der Königl. Regierung ab. Ueckermünde den 5ten May 1826.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

Oeffentliche Vorladung.

Da auf den Antrag des Justiz-Commissionsraths Remy, Namens des Fiscus, über das zur Subhastation gestellte, zum Oberförster Hillnerschen Nachlasse gehörige, zu Groß-Mützelburg belegene Krug-Grundstück nebst Zubehörungen und über dessen künftige Kaufgeldermasse der Liquidations-Prozeß eröffnet worden; so werden alle diejenigen, welche an diesem Grundstücke, oder an den dafür künftig eingehenden Kaufgeldern, aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben meinen, aufgefordert, in dem auf den 2ten September 1826, Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff angesetzten Termine, entweder in Person oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, im Ausbleibungsfall aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen daran ausgeschlossen, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer des Grundstücks als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll. Ueckermünde, den 8ten May 1826.

Königl Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

Edictal-Vorladung.

Das Duplikat des Kaufkontracts vom 5ten October 1809 und das gerichtliche Vollziehungsprotokoll vom 29sten May 1810, auf deren Grund in dem Hypothekenbuche der, den Erben des Eigenthümers Johann Friedrich Schwenk zugehörigen, zu Neu-Falkenberg No. 7 gelegenen Kolonie sub Rubr. III. No. I. für den Amtsrath George Ludwig Geibler zu Stargard 3000 Rthlr. zu 4 Procent zinsbar eingetragen stehen, sind angeblich verloren gegangen. Behufs deren Löschung im Hypothekenbuche ist auf die Amortisation angetragen worden, und werden daher alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche auf die Schuldforderung oder das Schulddokument zu haben glauben, aufgefordert, in dem am 25sten August dieses Jahres des Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Assessor Bodenstein hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich, oder durch einen zuläßigen, mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen auf die Schuldforderung und das Schulddokument präcludirt, das letztere wird für null und nichtig erklärt, und hiernächst dessen Löschung im Hypothekenbuche veranlaßt werden. Colbatz den 9ten May 1826.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 43. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 29 May 1826.

Zu verauctioniren in Stettin.

Montag den 29sten dieses, Nachmittags um 3 Uhr, sollen in der Oderstraße No. 1. 10 Centner weißes beschriebenes Maculaturpapier an den Meistbietenden verkauft werden.

Dienstag den 30sten d. M. Nachmittags 2 Uhr werde ich am Zimmerplatz Nr. 87 das vom Herrn Rendant Rau hier zurückgelassene Mobiliar, als:

2 birkene Kleider- 1 Schreibesecretair, Kleiderspinde, Spiegel, Komoden, Stühle, Tische, Küchenspinde, Haus- und Küchengeräth ꝛc.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. Reisler.

200 Flaschen St. Julien von 1819, auf Flaschen von Bordeaux gekommen, werde ich am Mittwoch den 31sten May, Nachmittags um 2½ Uhr, in kleinen Kavelingen, in meinem Hause öffentlich an den Meistbietenden verkaufen lassen. F. W. Rahm.

Schiffsverkauf.

Im Auftrage der Rhederei werde ich am Donnerstag den 8ten nächsten Monats, Nachmittags 2½ Uhr, das zuletzt vom Capitain C. F. Schwarzenhauer geführte Schalup-Schiff, die beiden Wilhelme genannt, 14 Preußische Normal-Lasten groß und jetzt hier an der Baumbrücke liegend, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist bei mir einzusehen. Stettin den 26sten May 1826.

C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Zu verkaufen in Stettin.

Schöner Rigaer Leinsaamen von Anno 1824 zu billigen Preisen bey

C. F. Weinreich.

Feinen, mittel und ord. Bleiweis von vorzüglicher Güte, Braunroth in 1 Ctnr. Fässern, verschiedene feine und ord. Malerfarben, Leinöhl und Leinöhlfirnis, ord., mittel und fein Jagdpulver, Schroot, Blei in Molden, Vitriolöhl, gemahlen und geraspelt Blau- und Gelbholz, gebr. Elfenbein, Frankf. Schwarz, feine Gewürze und feine Thee's verkauft sehr billig

August Gotthilf Glantz.

Mein Rum-Commissions-Lager ist jetzt mit guter Waare versehen und erlasse das Anker ohne Gefäß zu 10 Rthlr. Cour.; auch habe ein Pöstchen guten Leim erhalten, welchen sehr billig verkaufe. August Gotthilf Glantz.

Neuer Drontheimer und Berger Fettheringe zu herabgesetzten sehr billigen Preisen bey

Simon & Comp.

Von dem feinen wollblauen ⁸⁄₄. breiten decatirten Tuche, habe ich wieder neue Sendung empfangen und offerire solches, so wie die feinsten castorschwarzen und bronce olive decatirten Tuche zu den billigsten Fabikpreisen. Fiedrich Schmidt,

am Marienkirchhofe No. 779.

Extra feine holländ. Perl-Graupen, à Pfd. 3 Sgr. 6 Pf., mittel Graupen à 3 Sgr., und etwas geringere à 2 Sgr., feine, mittel und ord. Caffees, von 9 à 11½ Sgr., f. Kugel- und Haysan-Thee, Magd. Cichorien, f. Jam.-Rum in ¼. und ⅛. Flaschen, von 10, 15 und 20 Sgr., Justus-Siegel-Taback und feinen geschnittenen Portorico à 12 Sgr. pr. Pf., verkauft

C. A. Cottel, kl. Dohmstr. No. 691.

Besten schweren Roggen erhielt ich mit dem jetzt am Bollwerke liegenden Schiffer Hansen und offerire selbigen billig Louis Sauvage.

Wirklicher Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe biete ich außer allen in meinem Fache bekannten Waaren einem respectiven hiesigen und auswärtigen Publico nachstehende Gegenstände zu Meß- und Fabrik-Preisen an:

Französische vergoldete und bemalte Tassen verkaufe ich 50 Proc. unter dem kostenden Preise.

Englische Stahlwaaren, als:

Licht-, Näh-, Nagel- und Papier-Scheeren, Trenn-, Taschen-, Feder- und Rasier-Messer.

Schildpattene und hornene Damen-Kämme,
dito Seitenkämme von 10 Sgr. an.

Vorzüglich schöne Handschuhe und Tragebänder in Rehleder, Tapisserie und gewirkter Seide.

Galanterie- und Bijouterie-Waaren werden größentheils bedeutend unter dem kostenden Preise verkauft.

Schottische Perlen in allen Größen von $22\frac{1}{2}$ Sgr. per Schnur an.

Gold-Perlen von 5 Sgr. per Schnur an.

Strick-Perlen à Bund 9 Pf.

Granaten in allen Größen von $2\frac{1}{2}$ Sgr. per Bund an.

Bernstein-Perlen von 15 Sgr. per Schnur an.

Böhmische Stein-Perlen in diversen Farben.

Parfümerien, als:

Aechtes Eau de Cologne, Eau de Lavande double, Pomade, Englische und Französische Seife.

Stettin den 29sten May 1826. F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Haus- und Garten-Verkauf.

Seine jetzige Dienstversetzung veranlaßt den Herrn Regierungsrath Schulemann zu dem Entschlusse, sein am grünen Paradeplatze No. 525 belegenes Haus, wozu Hintergebäude, Stallung und Wagen-Remise gehören, und seinen oberhalb des Langerbeckschen Gartens sehr romantisch belegenen $2\frac{1}{2}$ Morgen großen Garten, der vorzüglich guten Boden hat, und mit vielen Fruchtbäumen der vorzüglichsten Obstsorten besetzt ist, zu Johanny d. J. verkaufen zu wollen. In Auftrag desselben habe ich zum Verkaufe dieses Hauses und Gartens an den Meistbietenden, eventualiter aber zur Vermiethung derselben einen Bietungstermin auf den 8ten Juny d. J. Vormittags um 11 Uhr in meiner Wohnung, Louisenstraße No. 735, anberaumt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken, daß die Bedingungen jederzeit bei mir einzusehen sind, ergebenst einlade. Stettin den 24sten May 1826.

Der Justiz-Commissarius Cosmar.

Häuserverkauf.

Das in der Lastadischen Wallstraße sub No. 156 belegene Haus, worin 4 Stuben, 4 Kammern, Küche rc. befindlich, soll aus freier Hand, Speicherstraße hieselbst in No. 63 verkauft werden. Der größte Theil des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben.

Wir sind gewilliget, unser in der Kirchenstraße hieselbst unter der No. 136 belegenes

Wohnhaus, wozu 2 viertel Erbewiesen als Pertinenzien gehören, aus freyer Hand zu verkaufen, weshalb wir Kaufliebhaber dazu zu uns ergebenst einladen. Stettin den 19. May 1826.

Schoppenbrauer Riecks Erben.

Miethsgesuch.

Es wird ein Quartier von 7 Stuben nebst Saal ꝛc. — baldmöglichst zu beziehen — gesucht. Den Miether zeigt die Zeitungs-Expedition an.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Kuhstraße im Hause No. 290 ist die dritte Etage, bestehend in 5 heitzbaren Stuben, 2 Kammern, 1 Kabinet, 1 Küche, einer Bodenkammer, Keller, auch gemeinschaftlichem Bodenraum, zu Johanni d. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht Rosengartenstraße No. 295.

Mönchenstraße Nr. 458 sind 2 Stuben mit Meubeln zu vermiethen.

Am grünen Paradeplatz No. 487 ist die zweite Etage, bestehend aus einem Entree, 3 Stuben, Schlafkabinet, Küche, Kammer, Speisekammer, nebst Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten July zu vermiethen; auch ist in der 3ten Etage eine Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör mit abzulassen.

Drei Stuben, Gesindestube, helle Küche ꝛc., so wie zwei Stuben ohne, und eine Stube mit Meubeln, sind zum 1. July d. J. billig zu vermiethen, Paradeplatz Nr. 539. Das Nähere erfrägt sich, große Wollweberstraße Nr. 590 (b) parterre.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, ist sogleich oder zu Johanni zu vermiethen. Näheres Bollenstraße No. 786.

Eine Stube nebst Cabinet, gut meublirt, ist an einen einzelnen Herrn zum 1sten Juni oder Juli zu vermiethen, Fuhrstraße 853.

In meinem Hause, große Domstraße Nr. 795, ist die 2te Etage, aus 8 Stuben und dem nöthigen Nebengelaß bestehend, zu Michaelis d. J. zu vermiethen. Grüneberg.

Eine freundliche Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1sten July c. zu vermiethen. Näheres bey der Wittwe Dümler, Grapengießerstraße Nr. 157.

Große Oderstraße No. 5 im Hinterhause sind zum 1sten July c. 2 Stuben, Kabinet, Küche, Verschlag und Holzstall für 72 Rthlr. jährlich zu vermiethen.

Zum ersten July d. J. und auch früher, ist die dritte Etage im Hause Nr. 61 in der großen Oderstraße, zu vermiethen. Das Nähere in der zweiten Etage.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Ein sehr logeables Haus von 3 Stuben, 2 Kammern, einer Küche, einem großen Vorrathsboden nebst einer Scheune und 3 Ställen, sowie auch einem hübschen Obstgarten, soll zu Planticow von Johanni 1826 für 50 Rthlr. an eine stille Familie vermiethet werden.

Bekanntmachungen.

Schiffs-Capitain Johann Ehmcke, Führer des Schiffs Auguste Rebecca, wird — im Laufe der nächsten Woche — nach Königsberg, Wind und Wetter dienend, abgehen. Derselbe kann noch einige Stückgüter laden. Stettin den 29sten May 1826.

C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Rödenberg Nr. 244 eine Treppe hoch, ist ein neues sehr schön gearbeitetes mahagony Fortepiano, wegen Mangel an Raum, zu einem billigen Preise zu verkaufen; auch sind daselbst 2 Stuben nebst Küche und Holzstall zum 1sten July dieses Jahres zu vermiethen.

Nachstehende Weine, zu äusserst billigen Preisen, nämlich:

Langoiran (Graves) von 1822, p. Anker ohne Gefäss 11 Rt., das $\frac{1}{4}$. Quart ohne Flasche 10 Sgr.

Langoiran (Graves) von 1819, p. Anker ohne Gefäss 13 Rt., das $\frac{1}{4}$. Quart ohne Flasche 11$\frac{1}{2}$ Sgr.

Haut Barsac von 1807, p. Anker ohne Gefäss 16 Rt., das $\frac{1}{4}$. Quart ohne Flasche 12$\frac{1}{2}$ Sgr.

Haut Preignac von Alexandre de Lur Saluces von 1805, p. Anker ohne Gefäss 27 Rt., das $\frac{1}{4}$. Quart ohne Flasche 21 Sgr.

Haut Sauternes von Mad. de Lur Saluces von 1805, p. Anker ohne Gefäss 27 Rt., das $\frac{1}{4}$. Quart ohne Flasche 21 Sgr.

Cahors, p. Anker ohne Gefäss 12$\frac{3}{4}$ Rt., das $\frac{1}{4}$. Quart ohne Flasche 11$\frac{3}{4}$ Sgr.

offerirt C. A. Cottel, kleine Dohmstrasse No. 691.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden und einem resp. Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt nicht mehr in der Grapengießerstr. sondern Breitestr. No. 398 wohne; und bitte, mich auch ferner mit ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, welches ich mir durch reelle Bedienung werde zu erhalten suchen. Friedr. Schäffer sen., Kleidermachermeister.

Frisch gebrannter Steinkalk

von der Königlichen Bergfaktorei zu Podejuch

ist billigst zu haben in der Niederlage bei Lieber & Schreiber, Louisenstraße No. 731.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 26. May 1826.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	84	83$\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	96$\frac{3}{4}$	96$\frac{1}{2}$
» » » v. 1822	5	—	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	—	93$\frac{1}{2}$
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	82$\frac{3}{4}$	—
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	82$\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	101$\frac{3}{4}$	—
Königsberger do.	4	—	79$\frac{1}{2}$
Elbinger do.	5	90	—
Danziger do. in Th.	—	24	—
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	85$\frac{1}{4}$	—
» do. B.	4	82$\frac{1}{8}$	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	90$\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische do.	4	87$\frac{1}{2}$	—
Pommersche do.	4	100$\frac{3}{4}$	100$\frac{3}{8}$
Kur- u. Neumärkische do.	4	102	—
Schlesische do.	4	—	104
Pommersche Domainen- do.	5	104$\frac{1}{4}$	—
Märkische » do.	5	104$\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische » do.	5	100$\frac{1}{4}$	—
Rückständ. Coupons der Kurmark	—	34	33$\frac{1}{2}$
» do. der Neumark	—	34	33$\frac{1}{2}$
Zinsscheine der Kurmark	—	35	34$\frac{1}{2}$
» der Neumark	—	35	34$\frac{1}{2}$
Holländ. Ducaten	—	18$\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	13$\frac{1}{4}$	12$\frac{3}{4}$
Disconto	—	—	4